

Wer die Wahl hat...



Wer die Wahl hat, hat die Qual, sagt der Volksmund. Das muss aber nicht immer stimmen. Mit unseren neuen Stromprodukten möchten wir Ihnen eine Auswahl bieten, ohne dass Sie sich lange mit einer Entscheidung quälen müssen.

Bis vor wenigen Jahren waren Hoch- und Niedertarif unsere einzigen Produkte. Hauptsächlich günstig musste der Strom sein. Mit den immer deutlicheren Zeichen von Klimaerwärmung hat sich ein neues Bedürfnis nach umweltschonender und nachhaltiger Energie entwickelt. Dies hat uns motiviert, Stromprodukte zu gestalten, welche dem Umweltschutz Rechnung tragen und dabei immer noch preiswert sind. Wenn Sie sich von Kernenergie verabschieden und Ihren Strombedarf in Zukunft mit «ewm.naturpower» aus 100% erneuerbarer Energie decken möchten, bezahlen Sie lediglich fünf Franken mehr pro Monat. Wenn Sie Ihren Strom sogar aus besonders ökologischer Produktion beziehen möchten, so freue ich mich über Ihre Bestellung von «ewm.wassertop»-Strom.

Viel Spass beim Auswählen.
Herzlichst,

Chris Eberhard, Geschäftsführer
Energie und Wasser Meilen AG



Kilowattstunden aus Kürbisschalen: Ein Besuch im Biomassekraftwerk

Mit Küchenabfall oder Rasenschnitt lässt sich im Haushalt nicht mehr viel anfangen. Trotzdem steckt noch einiges an Energie in diesen Stoffen drin. Im Biomassekraftwerk der Firma Wiedag in Oetwil wird diese Energie verwertet und in Ökostrom verwandelt – klimaneutral und umweltschonend. Erfahren Sie, wie aus Grüngut Kompogas wird und freuen Sie sich auf ein Wiedersehen mit der Silbergabel, die Sie schon so lang vermissen...



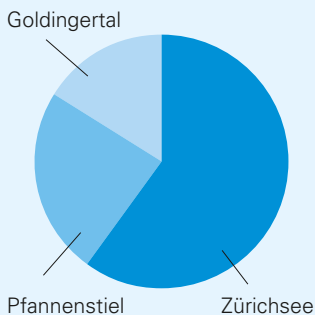
Ein Gärtner zerrt Gestrüpp von der Ladefläche, ein Lastwagen der Grün- gutabfuhr entlädt seinen Container auf dem Vorplatz und ein Restaurant- besitzer leert Fässer voller Speisereste in einen Tank. Was man gemeinhin als Abfall bezeichnen würde, ist für das Biomassekraftwerk der Firma Wiedag in Oetwil der wahre Treibstoff für die Stromproduktion und zugleich das Rohmaterial für die Herstellung von Dünger, doch dazu später. Die Energie, welche hier aus Biomasse gewonnen wird, ist im Grunde genommen gespeichertes Sonnenlicht. Denn dank Licht tritt in Pflanzen die Photosynthese in Aktion. Dabei werden Wasser und CO₂ zu Kohlenhydraten oder eben Biomasse vereint. Im Biomassekraftwerk

Wasserqualität

Reich an Zürichsee,
elegante Pfannenstielnote
und Goldinger im Abgang –
herrlich, dieser 2009er!



Herkunft



Zürichsee	60%
Quellen Pfannenstiel	24%
Quellen Goldingertal	16%

Behandlung des Wassers

Seewasser: mehrstufige Trinkwasseraufbereitung.

Quellwasser: Entkeimung durch UV- oder Javel-Anlage.

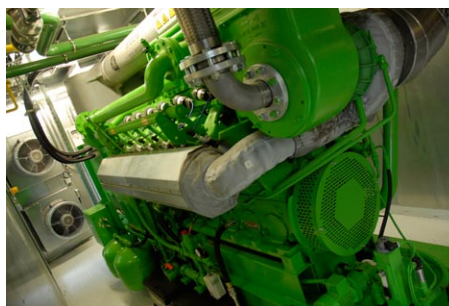
Qualitätskontrolle

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 hat das Kantonale Labor Zürich 188 Wasserproben analysiert. Das Trinkwasser ist hygienisch einwandfrei und entspricht der Lebensmittelgesetzgebung.

Weitere Informationen

www.wasserqualitaet.ch

Durch Eingabe der Postleitzahl können Sie die einzelnen Messwerte abfragen.



findet der umgekehrte Prozess statt. Organisches Material wird unter Ausschluss von Sauerstoff vergärt. Dabei entsteht Methangas, auch Kompogas genannt, das per Verbrennungsmotor und Generator in elektrische Energie verwandelt wird.

Herzstück des Kraftwerkes sind zwei Chromstahltanks, sogenannte Fermenter. Dort drin sitzen Methanbakterien und werden stündlich mit einem nahrhaften Brei aus saftigen Speiseresten und gehäckseltem Gartenabraum gefüttert. Wenn Christoph Hess, Leiter der Wiedag, über diese Bakterien spricht, wird schnell klar, dass es sich hier um äusserst anspruchsvolle Esser und empfindliche Kreaturen handelt. Der Menüplan muss konstant und ausgewogen sein. Gabeln beispielsweise, welche gleich mit dem Anstandsrestchen in den Eimer gefegt wurden, werden verschmät und müssen sorgfältig aussortiert werden.

Methanbakterien haben es gern warm. 54.0° C misst die Sonde im Tank präzise. Drei Grad kälter und die Bakterien verweigern den Dienst, drei Grad wärmer und sie kapitulieren ganz. Bei Komforttemperatur vollbringen diese Mikroorganismen aber einen sehr wertvollen Dienst. Sie sitzen im Brei und fressen. Fressen und danken die Mahlzeit mit einem Methanfurz. Und jetzt kommen wir endlich zum Strom: Im schallisolierten Container verbrennt ein Zwölfzylindermotor das Methangas und treibt damit einen Generator an. Die erzeugte Energie von «naturmade»-Qualität reicht für die Versorgung von 700 Haushalten.

Dass man aus angebranntem Risotto oder Gartenabraum Strom machen kann, ist schon bemerkenswert. Noch faszinierender ist jedoch, dass dieses Kraftwerk keinen Abfall kennt. Die ganze Biomasse findet lediglich zu neuem Zweck: Der Strom geht zu Ihnen, die Abwärme des Motors hält die Bakterien bei Laune und das vergäerte Material aus dem Tank eignet sich hervorragend als Dünger. In flüssiger Form oder als Komposterde findet dieser im Biolandbau Verwendung.

Drei Alternativen zum Atomendlager am Pfannenstiel

Motiviert vom Kundenbedürfnis nach mehr Nachhaltigkeit und Ökologie haben wir unsere Produktpalette überarbeitet. Sie können nun einfach wählen, wie der Strom produziert wird, den wir Ihnen ins Haus liefern.

Über 99% unserer Kunden beziehen zurzeit das Produkt «ewm.basic». Es enthält über 80% Energie aus Kernkraft und ist auf einen möglichst günstigen Preis optimiert. Kernkraft ist sicher und klimaneutral, doch ist das Problem der radioaktiven Abfälle ungelöst. Über 200 000 Jahre lang müssen verbrauchte Brennelemente aus Kernkraftwerken sicher verwahrt werden. Der Bund sucht seit Jahren einen geeigneten Standort zur Lagerung dieser hochaktiven Abfälle. Doch wo immer eine Deponie geplant wird, regt sich grosser Widerstand. Verständlich, ist doch der Gedanke, auf radioaktiven Abfällen zu sitzen, gar unbehaglich. Niemand hält ein Atomendlager



am Pfannenstiel für eine verlockende Idee.

Allen Kundinnen und Kunden, die sich im Haushalt von der Kernkraft verabschieden möchten, bieten wir drei attraktive Alternativen.

Für nur 5 Franken mehr pro Monat auf der Stromrechnung versorgen wir einen Familienhaushalt mit «ewm.naturpower»-Strom, der zu 100% aus erneuerbaren Quellen stammt. Für 12 Franken mehr gibt es den «ewm.wassertop»-Strom. Ein Produkt, bei dem besonders stark auf ökologische Verträglichkeit geachtet wird. Und egal, ob Sie sich für «naturpower», «wassertop» oder «solartop» entscheiden: Jede Wahl ist ökologisch sinnvoll.

Wir freuen uns auf Ihre Bestellung.
Im Internet: www.ewmag.ch
Per Telefon: 044 924 18 80

ewm.solartop



Herkunft: Solarkraft
Anteil erneuerbare Energie: 100%
Zertifizierung: «star» (höchste Anforderungen)
Kosten*: Fr. 69.05/Monat**

**Kombination von «ewm.basic» mit Solarstrom für Fr. 200/Jahr

ewm.wassertop



Herkunft: Wasserkraft
Anteil erneuerbare Energie: 100%
Zertifizierung: «star» (höchste Anforderungen)
Kosten*: Fr. 65.55/Monat

ewm.naturpower

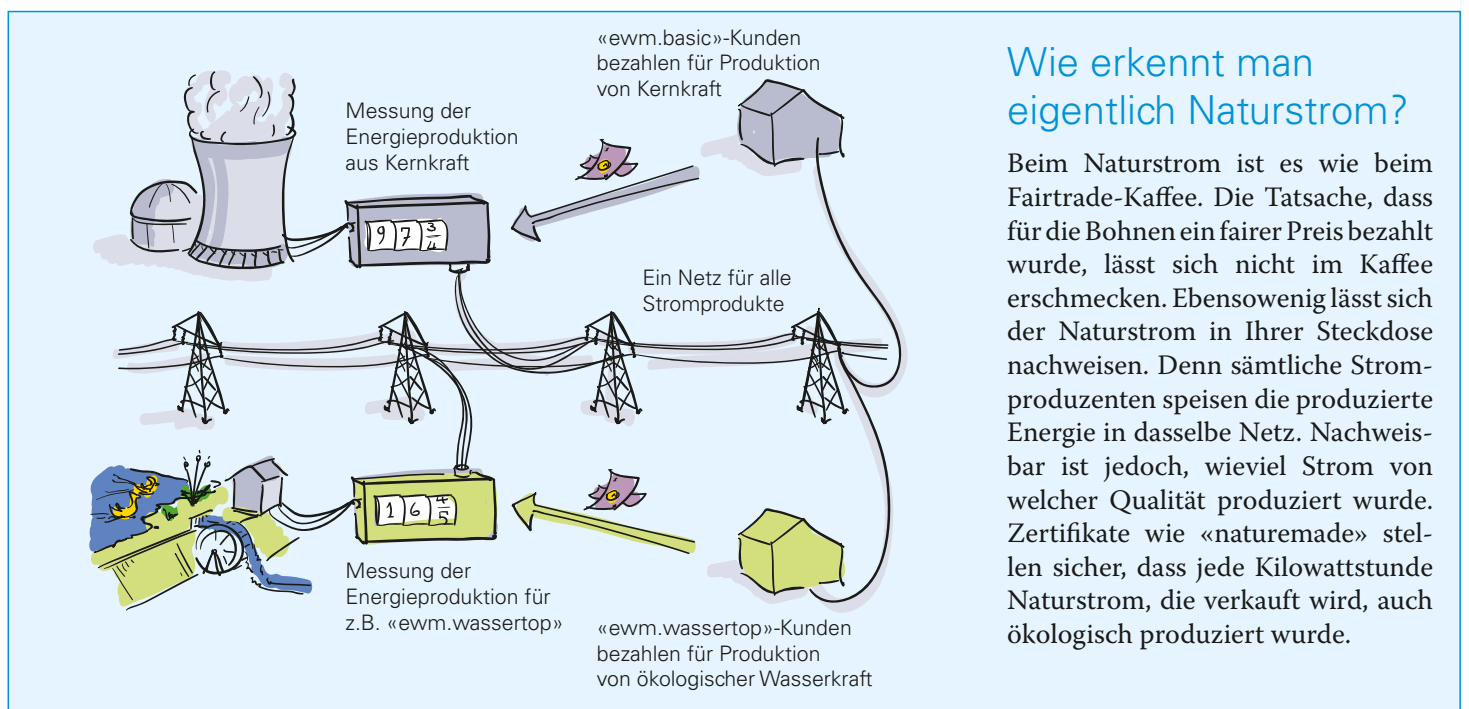


Herkunft: Wasserkraft, Wind, Biomasse
Anteil erneuerbare Energie: 100%
Zertifizierung: «basic» (Grundanforderungen)
Kosten*: Fr. 58.05/Monat

ewm.basic

Herkunft: Kernkraft, Wasserkraft
Anteil erneuerbare Energie: 15%
Zertifizierung: keine
Kosten*: Fr. 52.40/Monat

*Preisbeispiele für 4-Personen-Haushalt, 4500 kWh pro Jahr, 50% Hochtarif, exkl. MWST
Detailliertere Informationen folgen demnächst.



Wie erkennt man eigentlich Naturstrom?

Beim Naturstrom ist es wie beim Fairtrade-Kaffee. Die Tatsache, dass für die Bohnen ein fairer Preis bezahlt wurde, lässt sich nicht im Kaffee erschmecken. Ebenso wenig lässt sich der Naturstrom in Ihrer Steckdose nachweisen. Denn sämtliche Stromproduzenten speisen die produzierte Energie in dasselbe Netz. Nachweisbar ist jedoch, wieviel Strom von welcher Qualität produziert wurde. Zertifikate wie «naturemade» stellen sicher, dass jede Kilowattstunde Naturstrom, die verkauft wird, auch ökologisch produziert wurde.



Fragen an den Kundendienst

Warum wurde auf der Jahresabrechnung der Verbrauchsvergleich zum Vorjahr nicht ausgewiesen?

Diese Frage wurde uns in den vergangenen Wochen oft gestellt. Zu Recht. Der Grund liegt darin, dass wir im 2008 die Rechnungsstellung vom hydrologischen Jahr (1. Oktober 2007 bis 30. September 2008) auf das Kalenderjahr umgestellt haben. Vom Herbst 2008 bis zum Jahresbeginn 2009 entstand deshalb ein Unterbruch von drei Monaten. In der Folge konnten wir Ihnen auf der Abrechnung für 2009 keinen Vergleich zum Vorjahr präsentieren. Auf der Abrechnung für das Jahr 2010 werden wir den Vergleich zum Vorjahr aber wieder ausweisen können.

Für alle weiteren Fragen zu Ihrer Abrechnung oder unseren Produkten sind wir gerne für Sie da.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre Mail.

Adrian Schärer, Leiter Kundendienst

Der Werkmeister übergibt sein Meisterwerk

Am 3. Dezember 1973, nur wenige erinnern sich, hat der Schweizer Bundesrat die Verordnung über Stempelabgaben verabschiedet. An ebendiesem Tag, und das ist in diesem Zusammenhang vielleicht relevanter, hat Beat Peterhans seine Stelle als Werkmeister bei der EWM AG angetreten. In dieser Funktion hat er dafür gesorgt, dass alle Pumpen und Filter im Seewasserwerk «Tannacher» und in Meilens Reservoir flott ihre Aufgabe erledigen. Nicht nur tagsüber war der gelernte Bauspenger und Sanitärinstallateur mit grossem Einsatz am Werk. Manchmal verlangten die ihm anvertrauten Armaturen auch nachts nach etwas Zuneigung und Pflege. Wenn

zu unchristlicher Stunde eine Pumpe ihren Dienst versagte oder sich eine Klappe zur Ruhe legte, zwitscherte ihn sein Alarm-Pager in süssesten Tönen aus dem Tiefschlaf. Während 36 Jahren ist Beat Peterhans dann der Technik zu Hilfe geeilt. Ihm haben Sie es also zu verdanken, dass Sie bei der Morgendusche nicht plötzlich ohne Wasser im Hahnen, aber Shampoo im Haar dagestanden sind. Nach einem Drittel Jahrhundert geht Beat Peterhans nun in seine wohlverdiente Pension. Sein Lebenswerk überlässt er aber nicht dem Zufall. Klaus Egli, neu dabei in der EWM-Crew, wird seine Aufgaben übernehmen – samt Alarm-Pager.

Kontakt / Fragen

Energie und Wasser Meilen AG
Schulhausstrasse 18
Postfach 681
8706 Meilen

Kundendienst: 044 924 18 80
Zentrale: 044 924 18 18
Fax: 044 924 18 19

info@ewmag.ch
www.ewmag.ch

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag
8.00 bis 12.00 Uhr und 13.30 bis 17.00 Uhr

Bei Störungen (24h): 044 924 18 18

Falls Sie umziehen... oder schon gezügelt sind

In der Hektik des Umzugs geht oft unter, dass in der alten Wohnung noch ein Zähler auf die Ablesung des Schlusstandes wartet. Bewusst wird einem das erst, wenn die Stromrechnung für die Wohnung im Briefkasten liegt, welche man schon lange nicht mehr bewohnt. Die Bestimmungen sind so, dass Sie als bisheriger Mieter für

sämtliche Strombezüge bezahlen, bis der Zähler von uns abgelesen wurde.



Bitte teilen Sie deshalb unserem Kundendienst Ihren Wohnungswechsel frühzeitig mit, idealerweise zwei Wochen im Voraus. Damit ersparen Sie sich Überraschungen auf der Stromrechnung, umständliche

Rückforderungen und Kosten für die administrativen Aufwendungen.